

**Grußwort von Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich
des Beginns der Testphase der Elektrobusse am 29. Januar 2016,
14 Uhr, KVB, WestForum, Scheidtweiler Straße 38**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Ministerin Dr. Hendricks,
sehr geehrter Herr Wille,
sehr geehrter Herr Fenske,
sehr geehrter Herr Dr. Steinkamp,
sehr geehrter Herr Schwarze,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, heute zu diesem schönen Anlass bei Ihnen zu sein.

Meine Damen und Herren,
Köln steht vor der Aufgabe, die sich verändernden Mobilitätsbedürfnisse der
wachsenden Bevölkerung zu erfüllen – ohne dabei Einbußen in der Lebensqualität
hinzunehmen.

Vor diesem Hintergrund fördern wir beispielsweise insbesondere den Radverkehr
und den öffentlichen Nahverkehr. Entsprechende Leitziele haben wir in unserem
Strategiepapier „Köln mobil 2025“ formuliert. Für die Erfüllung dieser Ziele setze ich
mich ausdrücklich ein!

Doch auch die Überschreitung der Grenzwerte der Schadstoffe in der Luft zwingt uns
zu handeln. Die Deutsche Umwelthilfe hat ein Vertragsverletzungsverfahren gegen
mehrere Bundesländer eingeleitet. Wie in sieben weiteren Großstädten ist auch in
Köln die Belastung mit Stickoxiden weiterhin zu hoch, und die Grenzwerte der
39. Bundes-Immissionsschutzverordnung werden nicht eingehalten.

Die Stickoxide werden im Wesentlichen von Lastwagen, Bussen und Pkw mit Dieselmotoren erzeugt. Alle staatlichen Ebenen stehen daher in der Pflicht, Maßnahmen zu ergreifen, um den Ausstoß von Stickoxiden in den Städten zu reduzieren. Im Luftreinhalteplan Köln sind hierzu bereits zahlreiche Maßnahmen formuliert. Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass die Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs an sich bereits positive Auswirkungen auf Schadstoffbilanzen hat. Und dies tut Mensch und Umwelt gut! Insbesondere gilt dies für die elektrisch betriebenen Stadtbahnen.

Doch auch Omnibusse tragen zu einer Senkung der Schadstoffe in der Luft bei, können sie doch die Nutzung von zahlreichen Pkw ersetzen.

Trotzdem kann natürlich auch der öffentliche Verkehr noch umweltfreundlicher werden. Beim Dieselbus sind die technischen Möglichkeiten inzwischen so gut wie ausgereizt. Deshalb ist es ganz besonders wichtig, alternative Antriebsformen zu testen und zu nutzen. Ich freue mich vor diesem Hintergrund sehr, dass die Kölner Verkehrs-Betriebe mit diesem beispielhaften Pilotprojekt den Aufbau einer umweltfreundlichen Busflotte in unserer Stadt ganz entschieden vorantreiben. Eine komplette Buslinie – die Linie 133 zwischen dem Breslauer Platz und dem Südfriedhof in Zollstock – wird mit Elektro-Gelenkbussen ausgerüstet.

Die einzelnen Busse kosten mehr als das Doppelte eines gewöhnlichen Diesel-Gelenkbusses. Die Anschaffung von acht Bussen ist daher bereits mit der Zuwendung des Landes NRW in Höhe von 1,92 Millionen Euro ein finanzieller Kraftakt. Ohne die Förderung wäre sie fast unmöglich. Ich danke in diesem Zusammenhang stellvertretend herzlich Herrn Wille vom Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW.

Meine Damen und Herren,
wenn Sie selbst mit einem Elektrobuss fahren, wird Ihnen noch was auffallen: Der Bus ist leise! Wohltuend leise. Über die Hälfte der Bevölkerung fühlt sich durch Verkehrslärm gestört. Die Elektrobusse werden dazu beitragen, diese Belastung zu verringern. Auch aus diesem Grund können wir uns auf die acht neuen Busse freuen.

Ich danke in diesem Zusammenhang herzlich auch der RheinEnergie.

Unser regionaler Energieversorger

- ist unverzichtbarer Partner bei der Initiative SmartCity Cologne,
- baut das Netz der E-Tankstellen auf,
- schließt im Projekt „Ship to grid“ die Binnenschifffahrt an das Stromnetz an und wirkt auch nennenswert im Elektrobus-Projekt der KVB mit. Denn hier baut die RheinEnergie Ladestationen für die Busse und unterhält diese.

Meine Damen und Herren,

wenn im Dezember dieses Jahres die Buslinie 133 voraussichtlich komplett auf Elektro-Busse umgestellt wird, dann können von Montag bis Freitag rund 9.000 Fahrgäste täglich vorbildlich unterwegs sein: mit dem umweltfreundlichen Bus oder auch in Kombination mit der Stadtbahn, dem Fahrrad oder anderen Verkehrsmitteln des Umweltverbundes.

Ich wünsche der KVB einen positiven Testbetrieb und wünsche den Kölnerinnen und Kölnern allzeit gute Fahrt – möglichst zum Wohle von Mensch und Umwelt.